

2.4 Kofinalitäten

Sei λ eine unendl. Limesordinalzahl. Dann heißt eine Menge $C \subseteq \lambda$ kofinal in λ falls $\cup C = \lambda$. Die Kofinalität von λ , bezeichnet mit $cf(\lambda)$, ist definiert durch:

$$cf(\lambda) := \min \{ |C| : C \subseteq \lambda \text{ ist kofinal in } \lambda \}$$

Bem. • $cf(\lambda)$ ist per Definition eine Kardinalzahl

- Anstelle von kofinalen Teilmengen $C \subseteq \lambda$ können wir auch kofinale Sequenzen $\langle \alpha_\nu : \nu \in cf(\lambda) \rangle$ mit $\alpha_\nu < \alpha_{\nu'}$ für $\nu < \nu'$ betrachten, wobei $\cup \{ \alpha_\nu : \nu \in cf(\lambda) \} = \lambda$.

Eine unendl. Kardinalzahl κ heißt regulär, falls $\kappa = cf(\kappa)$, sonst (d.h. wenn $cf(\kappa) < \kappa$) heißt κ singular.

Bsp. • $\omega = cf(\omega)$, d.h. ω ist regulär.

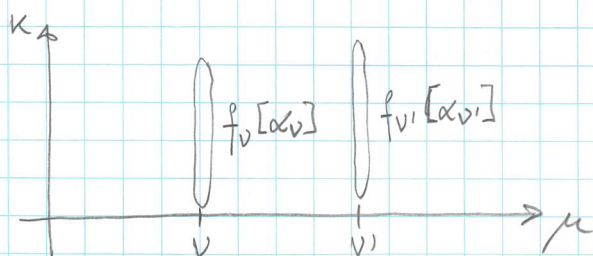
- $cf(\omega_\omega) = cf(\omega_{\omega+\omega}) = cf(\omega_{\omega\omega}) = cf(\omega_{\omega_{\omega\omega}}) = cf(\omega_{\omega_{\omega_{\omega\omega}}}) = \omega$,
d.h. $\omega_\omega, \omega_{\omega+\omega}, \dots$ sind singular. [ω_1 ?]

Faktum 2.7 (3.27) Die Kardinalzahl $cf(\lambda)$ ist regulär für alle unendl. Limesordinalzahlen λ .

Beweis: Sei $\kappa = cf(\lambda)$ und sei $\langle \alpha_\nu : \nu \in \kappa \rangle$ eine kofinale, streng monoton wachsende Sequenz in λ . Weiter sei $S = \langle \beta_\eta : \eta \in cf(\kappa) \rangle$ eine kofinale, streng monoton wachsende Sequenz in κ . Dann ist $\langle \alpha_{\beta_\eta} : \eta \in cf(\kappa) \rangle$ kofinal in λ . D.h. $|S| \geq cf(\lambda) = \kappa$, aber auch $|S| = cf(\kappa) \leq \kappa$, und somit ist $|S| = cf(\lambda) = \kappa$ und κ (d.h. $cf(\lambda)$) ist regulär.

Proposition 2.8 (3.28) Ist κ eine unendl. Kardinalzahl, so ist κ^+ (die Nachfolgerkardinalzahl von κ) regulär.

Beweis: Für einen Widerspruch nehmen wir an $cf(\kappa^+) < \kappa^+$, d.h. $cf(\kappa^+) = \mu \leq \kappa$. Sei $S = \langle \alpha_\nu : \nu \in \mu \rangle$ eine kofinale, streng monoton wachsende Sequenz in κ^+ . Weil $\alpha_\nu \in \kappa^+$ (für alle $\nu \in \mu$), ist $|\alpha_\nu| \leq \kappa$ und mit AC wählen wir für jedes $\nu \in \mu$ eine Funktion $f_\nu : \alpha_\nu \rightarrow \kappa$.



$U = \{ \{\nu\} \times f_\nu[\alpha_\nu] : \nu \in \mu \} \subseteq \kappa \times \mu$.
 $|U| \leq |\kappa \times \mu| = |\kappa \kappa| = \kappa < \kappa^+$,
 und somit kann S nicht kofinal in κ^+ sein. \dashv

Bsp. $\omega_{\omega+5}, \omega_{17}, \omega_{\omega+1}, \dots$ regulär

Summen und Produkte: Sei $I \neq \emptyset$ und $\{\kappa_\alpha : \alpha \in I\}$ eine Familie von Kardinalzahlen. Dann sei

$$\sum_{\alpha \in I} \kappa_\alpha := \left| \bigcup_{\alpha \in I} A_\alpha \right| \quad \text{wobei } |A_\alpha| = \kappa_\alpha \text{ mit } A_\alpha \text{ paarweise disjunkt.}$$

$$\text{Weiter sei } \prod_{\alpha \in I} \kappa_\alpha := \left| \prod_{\alpha \in I} A_\alpha \right| \quad \text{mit } |A_\alpha| = \kappa_\alpha.$$

Theorem 2.9 (3.29) (Ungleichung von König-Jordan-Zermelo)

Sei $I \neq \emptyset$ eine Indexmenge und seien $\{\kappa_\alpha : \alpha \in I\}$ und $\{\lambda_\alpha : \alpha \in I\}$ Familien von Kardinalzahlen wobei für alle $\alpha \in I$ gilt: $\kappa_\alpha < \lambda_\alpha$.

Dann gilt:

$$\sum_{\alpha \in I} \kappa_\alpha < \prod_{\alpha \in I} \lambda_\alpha \quad [\text{Bezug zu AC}]$$

Beweis: Sei $\{A_\alpha : \alpha \in I\}$ eine Familie paarweise disjunkter Mengen mit $|A_\alpha| = \kappa_\alpha$ (für alle $\alpha \in I$). Für jedes $\alpha \in I$ wählen wir mit AC eine Injektion $f_\alpha : A_\alpha \rightarrow \lambda_\alpha$. Weil $|A_\alpha| < \lambda_\alpha$ ist $\lambda_\alpha \setminus f_\alpha[A_\alpha] \neq \emptyset$; sei $\gamma_\alpha \in \lambda_\alpha \setminus f_\alpha[A_\alpha]$ (für jedes $\alpha \in I$).

$\sum_{i \in I} \kappa_i \leq \prod_{i \in I} \lambda_i$: Für jedes $i \in I$ sei $f_i: \bigcup_{i \in I} A_i \rightarrow \lambda_i$ definiert durch

$$f_i(x) = \begin{cases} f_i(x) & \text{für } x \in A_i, \\ \gamma_i & \text{sonst,} \end{cases}$$

und sei $f: \bigcup_{i \in I} A_i \rightarrow \prod_{i \in I} \lambda_i$
 $x \mapsto \langle f_i(x) : i \in I \rangle$

Dann ist f injektiv, d.h. $\sum_{i \in I} \kappa_i \leq \prod_{i \in I} \lambda_i$.
(weil $f_i|_{A_i}$ inj. sind)

$\sum_{i \in I} \kappa_i < \prod_{i \in I} \lambda_i$: Für einen Widerspruch sei $g: \bigcup_{i \in I} A_i \rightarrow \prod_{i \in I} \lambda_i$ und für jedes $i \in I$ sei $P_i(g[A_i])$ die Projektion von $g[A_i]$ auf λ_i . Weil $|A_i| < \lambda_i$, finden wir für jedes $i \in I$ ein $z_i \in \lambda_i \setminus P_i(g[A_i])$. Dann ist die Sequenz $\langle z_i : i \in I \rangle \notin g[\bigcup_{i \in I} A_i]$, d.h. g ist nicht surjektiv und damit auch nicht bijektiv.

Korollar 2.10 (3.30) Für alle unendl. Kardinalzahlen gilt:

$$\kappa < \kappa^{cf(\kappa)} \quad \text{und} \quad cf(2^\kappa) > \kappa.$$

Insbesondere gilt: $cf(c) > \omega$

Beweis: Sei $\langle \alpha_\nu : \nu \in cf(\kappa) \rangle$ kofinal in κ . Dann gilt

$$\kappa = \left| \bigcup_{\nu \in cf(\kappa)} \alpha_\nu \right| \leq \sum_{\nu \in cf(\kappa)} |\alpha_\nu| \leq cf(\kappa) \cdot \kappa = \kappa$$

Andererseits ist $|\alpha_\nu| < \kappa$ und mit Thm. 2.9. ist $\sum_{\nu \in cf(\kappa)} |\alpha_\nu| < \prod_{\nu \in cf(\kappa)} \kappa = \kappa^{cf(\kappa)}$.

Annahme $cf(2^\kappa) \leq \kappa$ für ein κ . Aus $cf(2^\kappa) \leq \kappa$ folgt

$$(2^\kappa)^{cf(2^\kappa)} \leq (2^\kappa)^\kappa = 2^{\kappa \cdot \kappa} = 2^\kappa$$

D.h. $(2^\kappa)^{cf(2^\kappa)} \leq 2^\kappa$, das ist ein Widerspruch zu $(\bar{\kappa})^{cf(\bar{\kappa})} > \bar{\kappa}$.

Für $cf(c) > \omega$, beachte dass $c = 2^\omega$ und $c^\omega = (2^\omega)^\omega = 2^{\omega \cdot \omega} = 2^\omega = c$.